

Auch nach zwei Schicksalsschlägen lässt sich **Annett** nicht unterkriegen

„Für meine Familie bin ich stark geblieben“

Als Annetts Mutter mit 51 Jahren starb, hatte sie nur einen Wunsch: Ihre Kinder sollen auf sich achtgeben. Aber dann schlug das Schicksal erneut zu

Manche Menschen sind ein Spielball des Schicksals. Umso beeindruckender, wie stark viele dabei bleiben können – so wie **Annett Blohm (50)**!

Das Leben meinte es nicht immer gut mit der Potsdamerin. Ihre Mutter starb mit nur 51 Jahren an Krebs. Ein schwerer Schicksalsschlag, den sie so leicht nicht überwinden konnte. Also bat sie ihre drei Kinder, bloß auf sich Acht zu geben. Sie sollten unbedingt gesund leben, damit es ihnen

Sie fiel in eine tiefe Depression

möglichst lange gut geht. Denn nur dann ginge es auch Annett gut. Trotzdem verfiel sie damals in eine tiefe Depression, litt unter Angstzuständen. Ihre

Therapie: das Laufen. „Zu jeder Jahreszeit durch die Natur zu laufen und dabei den eigenen Schritten zuzuhören, ist wie eine Meditation. Das bringt Ruhe und sortiert innerlich“, sagt sie. Der idyllische Sanssouci-Park in Potsdam wurde ihr persönlicher Kraftort. Und sie hatte immer im Hinterkopf, dass Gesundheit das höchste Gut ist – auch das von anderen Menschen. Also wurde sie zunächst Physiotherapeutin und bildete sich dann zur Heilpraktikerin fort.

Sie fühlte sich endlich wieder glücklich und angekommen – bis das Schicksal erneut zuschlug. Im Oktober 2012 erkrankte ihr 23-jähriger Sohn an akuter myeloischer Leukämie (AML). Dabei handelt es sich um eine bösartige Form von Blutkrebs. „Ein Jahr lang

lebten meine Familie und ich zwischen Hoffen und Bangen. Ich hatte ein Leben in zermürbendem Dauerstress“, sagt die 50-Jährige.

Ihr Sohn hat den Kampf ein Jahr darauf verloren, trotz einer Stammzellenspende. „Das war eine schwere Zeit. Der unverarbeitete Tod, Trauer, Wut, Fassungslosigkeit – ich war am Ende meiner Kräfte“, erinnert sie sich. Sie wusste nicht mehr weiter. Geholfen hat ihr neben der selbst verordneten Lauftherapie der Ko-

Ein Jahr lang Hoffen und Bangen

reanische Rote Ginseng, der ausgleichend auf Lebensbelastungen wirkt. Schon bald hatte Annett wieder mehr Kraft. „Ich kam langsam aus meinem seelischen Tief heraus“, sagt sie. Auch ihre Familie ließ Annett stark bleiben. Eine bewundernswerte Frau!

Es ist schön zu wissen, dass auch die schlimmsten Tiefs ein Ende finden werden. Annett Blohm hat ihren Weg gefunden



▲ Jedes Jahr am Geburtstag ihres verstorbenen Sohnes lässt sie Luftballons für ihn steigen



▲ „Der Sanssouci-Park ist mein besonderer Kraftort“, sagt Annett Blohm. Sie nimmt auch gern und erfolgreich an Marathons teil



Annetts Mutter und ihr Sohn. Beide starben viel zu früh



Heute kann die Heilpraktikerin endlich wieder lachen und glücklich sein